

Ulf Daude
10.10.2018

Stakeholdergespräch AfB & PV - Ergebnissicherung

Datum: 08.10.2018
Zeit: 16.00 - 18.00 Uhr
Ort: WBH

Ablauf

1. Ulf Daude: Begrüßung, Ziel der Veranstaltung und geplanter Ablauf und Einführung zu den bildungspolitischen Grundlagen / Grundwerten der Sozialdemokratie
2. Oliver Kaczmarek: Begrüßung und Einführung zu den aktuellen bildungspolitischen Aufgaben und der Erneuerung der SPD
3. Feedbackrunde zu 1 und 2
Moderation: Meike Jensen und Sabine Leber-Hoischen
4. Herausforderungen der Zukunft aus Sicht der Stakeholder
Gliederung des Gespräches nach Bildungsbereichen
 - Kita & Grundschule
 - weiterführende Schule
 - berufliche Bildung, Aus- und Weiterbildung
 - Wissenschaft und Hochschule
5. Oliver Kaczmarek / Ulf Daude: Dank & Ausblick

zu 1)

Ulf gibt eine Übersicht über den Ablauf der Veranstaltung und erklärt das Ziel der aktuellen Aktivitäten und dieser Veranstaltung: eine Brücke zwischen den Wurzeln der der SPD im Bildungsbereich über die Realität bis zu den zentralen Zukunftsthemen zu schlagen. Wurzeln der SPD aus Sicht des AfB-Bundesvorstandes sind:

- Aufstiegsversprechen durch Bildung und persönliche Leistung
- gute Bildung für Alle von der Kita bis zum Meister/Master
- Chancengleichheit
- kostenfreie Bildung
- individuelles, längeres gemeinsames Lernen fördern
- lebenslanges Lernen ermöglichen und fördern
- Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung schaffen

Er weist darauf hin, dass es sich hierbei um die wichtigsten Grundsätze handelt. Hier müssen die weiteren Inhalte subsummiert werden, z.B Digitalisierung als Querschnittsthema, Umsetzung Inklusion unter „individuelles, längeres gemeinsames

Ulf Daude
10.10.2018

Lernen fördern“, Weiterbildung als neue Säule in den Hochschulen „zu lebenslanges Lernen ermöglichen und fördern“ und „Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung schaffen“ etc.

zu 2)

Oliver stellt den Stand und die Entwicklung zur Umsetzung KoaV Bund vor und stellt Perspektiven zur Weiterentwicklung vor. Weiterhin erläutert er den Prozess des PV zu „SPD erneuern“.

zu 3)

Impulse aus der Feedbackrunde

- AfB+PV+BTF sehr interessantes neues Format für bildungspolitische Foren, bringt Grundsätze, Realität, Umsetzung und Ausblick zusammen.
- Grundsätze der SPD werden breit geteilt
- Teilnehmer danken für Standortbestimmung der SPD, guter Überblick
- es müssen wieder die Grundsätze bzw. Visionen an den Beginn von bildungspolitischen Diskussionen gestellt werden und dann Wege / Möglichkeiten zur Umsetzung gesucht werden. Gute Bildungspolitik wird mittel-/langfristig nicht erfolgreich sein und auch kein Gewinnerthema gerade für SPD, wenn nur für offene Beträge eine Verwendung im Bildungsbereich gesucht wird.
- Die SPD muss den Menschen konkret sagen/zeigen, was sie für sie persönlich erreichen will.
- neue Übersetzung, Erzählung, Beispiele nötig, damit es nicht „von gestern“ wirkt.
- KoaV Bund: Wo will die SPD mehr? Wie wird das in der Öffentlichkeit deutlich
- in der Bildungspolitik zeigt sich das Menschenbild einer Partei, SPD sollte dies positiv und offensiv besetzen
- alle Menschen sollten ihre Bildungsbiografie gut gestalten können
- zu viele gläserne Decken vorhanden: formal viele möglich, praktisch gibt es tiefe Gräben/hohe Hindernisse. Überwindung gerade im Umfeld von Bildung gut überwindbar (Kultur, Sport, Demokratiebildung)

Beiträge nach Institution

GGG

- Formulierung „Aufstieg“ sollte modernisiert werden, z.B. durch bestmögliche Bildung für alle oder Lernerfolg für alle
- Bildung ist ein Wert an sich, Botschaften/Debatten nicht auf Verwertung von Bildung begrenzen
- jede Schule sollte nach Sek I alle Abschlüsse anbieten

GEW

- Chancengleichheit, Nachteilsausgleich und individuellen Lernen sind zentrale Forderungen
- Umsetzung nicht auf Mitarbeiter/innen und Lehrkräfte abschieben, sondern schrittweise Planung mit benötigten Ressourcen. Klare Wege zum übergeordneten Ziel zeigen.
- bei Bildung nicht nur auf Verwertung schauen, auch Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftlicher Fortschritt
- Aufstiegsversprechen ist sehr wichtig, aber muss kleinteilig erzählt und auf viele Bereiche ausgeweitet präsentiert werden (nicht nur Abitur, sondern gerade Weiterentwicklung im unteren Bereich, die meisten Aufstiege finden in beruflicher Bildung statt)
- Überwindung der Segregation muss zentrales Thema der SPD werden
- Ausstattung von Bildungseinrichtungen in Brennpunkten muss deutlich erhöht werden

DGB

- Milieus trennen sich, grenzen sich ab. Wo treffen sich alle Menschen wieder? Wie halten wir die Demokratie zusammen?
- Aufstiegsversprechen ist richtig und zentral für SPD, kann aber auch zu Abstiegsdrohung werden. Gute Kommunikation nötig!
- Schulabgänger ohne Abschluss steigen aktuell. Gegenprogramme nötig.
- Wie erreichen/helfen wir bildungsfern lebende Menschen und ihre Kinder?
- Stärkung des sozialen Zusammenhaltes, dem Auseinanderdriften der Gesellschaft muss ein Modell/Programm der SPD entgegenstehen. Beide Seiten müssen erkennen, warum es sich lohnt sich für alle/die Gemeinschaft einzusetzen.

Nationales Forum Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigte

- Abstiegsängste sind real, führen zu gesteigerter Abgrenzung, unabhängig von den (bildungspolitischen) Inhalten, Zahlen und Fakten. Wie reagieren? In einer guten Antwort liegt die Zukunft der SPD.
- Qualitätssicherung ausbauen
- positiven Blick auf die Zukunft schaffen, persönlich und gesellschaftlich
- Umbrüche z.B. durch Digitalisierung beachten: Schaffen auch Ängste, nicht nur Chancen

Bundesjugendwerk der AWO

- außerschulische Bildung kommt in Bildungspolitik zu kurz
- Umfeld / Partner (Kultur, Freizeit, Vereine, Beteiligung) von Kita/Schule müssen gestärkt und eingebunden werden. Dient auch dem Abbau gläserner Decken
- nicht alles in Kita/Schule integrieren, Zusammenarbeit fördern und Blickwinkel erhalten

Ganztagschulverband

- Diskussionen in Öffentlichkeit nicht defizitorientiert führen
- Ganztagsangebote (67% der Schulen) sind keine Ganztagschule (12%). Erst in der echten Ganztagschule kann man Wirkung auf Schüler/innen und deren Leistungen feststellen.
- Kooperationsgebot muss geschaffen werden

Teach First

- Bildungswelten müssen gestaltet werden
- Teilhabe kann man nicht unterrichten, sondern muss gelebt und erlebt werden.
- jungen Menschen Platz in Gesellschaft zeigen und geben
- gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken
- Soll/Ist-Abgleich der bisherigen Konzepte, Programme und Maßnahmen der SPD nötig.
- Nicht nur Maßnahmen abfeiern, sondern Ziele und Haltung in Wahlkämpfen in den Vordergrund stellen. Maßnahmen als Beschreibung und Beleg dazu nutzen.
- Programme helfen nicht weiter, Ressourcen und Finanzen müssen langfristig und verlässlich sein

Bundeselternrat

- Aufstiegsversprechen ist richtig und für SPD zentral und wichtig.
- Abstiegsängste sehr real
- Was gegen Demokratiegefährdung tun? Programme Bund/Länder im Bildungsbereich nötig
- BNE verankern in Lehr-/Bildungsplänen; Kinder und Jugendliche aktiv einbinden
- erweiterte Inklusion betreiben, ist mehr als UN-BRK (hierzu soll es Papier von KMK und HRK geben)

Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung

- Aufstieg durch Bildung sehr wichtig, hierbei Beteiligung ergänzen. Es geht auch um Weiterentwicklung als Mensch / der Gesellschaft (Kultur, politisches Engagement, soziales Engagement)
- Kita und Schule enger mit freien Trägern (Kunst, Musik, Sport, ...) verknüpfen. Es sind Partner, nicht Konkurrenten.
- Qualität von Einrichtungen, Maßnahmen und Programmen muss stimmen, um Akzeptanz statt Ablehnung zu erreichen. Sonst Gefahr der Verunglimpfung als Sparprogramm. Ziel/Gewinn für Menschen muss klar sein, nicht nur auf Altruismus setzen.
- Es fehlt Klarheit über den Auftrag der Gesellschaft an Bildungseinrichtungen:
 - Was soll gelernt werden?
 - Wie soll gelernt werden?

Philologenverband

- nicht nur auf Strukturen schauen
- nicht die Botschaft senden: individuelle Schuld am persönlichen Bildungs(miss)erfolg. Angebote müssen stimmen und passen.
- Bildungsungerechtigkeiten zwischen den Ländern müssen abgebaut werden (z.B. Berechnung Abiturnoten) und bundesweite Standards müssen geschaffen werden (z.B. Anerkennung von Schulleistungen, Grundinhalte gleich)

zu 4)

Themenbereich Kita & Grundschule

Deutscher Verein

- Artikel 1 des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) muss in Debatte:
Persönlichkeitsentwicklung
- Ausbau Betreuung reicht nicht, es geht um Bildung
- aus Kita und Schule heraus muss die gesamte Gestaltung von Bildung
gedacht werden (Bildungsketten)

Deutsche Montessori Gesellschaft

- Bindung und soziale emotionale Kompetenz kommt in Bildungspolitik /
Debatten zu kurz
- geeignete Gruppengrößen nötig
- offene Gruppen sind für kleine Kinder gefährlich (überfordert, keine/zu wenig
Bindungen aufbauen zu anderen Kindern und Mitarbeiter/innen)
- Gute Kita Gesetz ist ein guter Ansatz, finanzielle Mittel und Inhalte müssen
aber kontinuierlich nachgesteuert werden
- „Erziehung“ darf kein Schimpfwort sein, sie fördert Kinder und gibt
Orientierung, Werte und Grundsätze müssen vermittelt und gelebt werden
(können).

DGB

- Gute Kita Gesetz ist gut, aber
 - befristete Finanzierung muss in dauerhafte überführt werden
 - Umsatzsteuerpunkte: Kommt das (komplett) an?
 - 5,5 Mrd € sind nicht genug für Beitragsfreiheit und Qualitätssteigerung
(Wahlversprechen SPD), wie sehen nächste Schritte der SPD aus?
- Woher sollen Mitarbeiter/innen für Kita und Grundschule kommen
(Fachkräftemangel + Ausbau Kita/Schule)? Soziale Berufe müssen
aufgewertet und besser bezahlt werden.

Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände

- Jedes Leben selbst zu gestalten / gestalten zu können muss zentrales Ziel
von SPD Politik sein, dies setzt bei den Menschen Fähigkeit zur Reflektion
voraus, wo sie stehen und was sie tun können. Auftrag an
Bildungseinrichtungen

- Digitale Kompetenzen: Was ist das?
 - rezeptive Kompetenz
 - produktive Kompetenz
- Maßnahme muss mehr als Informatikunterricht sein, alle Einrichtungen (auch Kita, z.B. Medienkompetenz, zu Hause sind die Geräte) und alle Schulfächer sind betroffen.
- Zentrale Frage nicht Anzahl von Geräten oder Mbit, sondern: Wie wird das Lernen dadurch besser/erfolgreicher? Chancen der neuen Werkzeuge nutzen.
- Lehrkräfte Aus- und Weiterbildung muss in digitaler Methodik und Didaktik massiv ausgebaut werden.
- Schubladendenken Mädchen/Jungs wird bei Digitalisierung wieder befördert (Jungs sind eher technisch orientiert). Chancengleichheit zentrale Forderung
- Berufsorientierung muss an allen Kita und Grundschulen bereits beginnen.

Philologenverband

- Bau- und Ausbauplanung für Ganztagschulen fehlt, auf jeden Fall müssen Muster/Konzepte bundesweit zur Verfügung stehen und Standards formuliert werden.
- Kommunen müssen in bildungspolitische Diskussionen stark eingebunden werden
- Benötigtes Personal, über Lehrkräfte hinaus, muss für Schulen, besonders im Ganztag, neu diskutiert werden. Wer übernimmt welche Aufgabe? Mit welcher Qualifikation? Wie arbeiten verschiedene Professionen zusammen?

Themenbereich weiterführende Schule

Deutsche Telekomstiftung

- Gut, dass Digitalisierung nicht zuerst diskutiert wurde, auch wenn es zu bei der Einführung angetickt wurde. Wichtig ist Ziel, Inhalte, Pädagogik und Mittel zu deren Umsetzung zu trennen und richtig zuzuordnen. Es geht um nützliche digitale Elemente in der Bildung und nicht um Digitalisierung der Bildung.
- Schulen brauchen professionellen technischen IT Support.
- Schule und außerschulische Welt müssen enger verbunden werden, Lebensweltbezug und Anschlussfähigkeit von Einrichtung und Inhalten stärken.

Initiative D21

- Standards für Digitalkompetenzen müssen geschaffen werden.

Ulf Daude
10.10.2018

- Was brauche ich für welchen Lebensabschnitt?
- Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Bildungsbereich muss diskutiert werden.

Verband Bildungsmedien

- Digitalisierung ist kein Selbstzweck
- Lernkultur, Schule, Lernprozesse entwickeln sich weiter
- Bindungen zwischen Menschen, zu Gruppen und der Gruppen dürfen nicht verloren gehen.
- Klären: Was ist der Nutzen des Einsatzes digitaler Medien? Was wollen wir (erreichen)?
- Diskutieren: Wie verwenden wir Daten der Lernprozesse sinnvoll und sicher?

Teach First

- Integration von Geflüchteten weiter im Blick behalten
- Es gibt zu wenig Personal für Inklusion, Differenzierung, Heterogenität und Integration in Sek I und II. Darf nicht „nebenbei“ gemacht werden.
- Arbeitsplatz Schule muss wieder attraktiver werden.

Themenbereich berufliche Bildung, Aus- und Weiterbildung

Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände

- Berufs- wie Studienorientierung muss an allen Schularten gleichermaßen stattfinden.

Bundesverband deutscher Berufsausbildner

- Gehen wir richtig mit Ressourcen um?
- Mittlerer Schulabschluss muss gestärkt werden: Anerkennung in Gesellschaft und bei Betrieben. Betriebe dürfen nicht auf Abitur/Volljährigkeit warten.
- Betriebe fördern, die jungen Menschen ausbilden.
- Berufsausbildung interessanter für Abiturienten machen. Kein Arbeitsfeld zweiter Klasse.

Nationales Forum Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigte

- Studienabbrecher lassen sich schlecht nach Schularten differenzieren.
- Vielmehr geht es darum, zu seinen Kompetenzen/schulischen Stärken die richtigen Fächer zu wählen (z.B. für WiWi sollten Mathe und Englisch herausragend sein).

Ulf Daude
10.10.2018

- Berufsausbildung vor Studium fördern, Studium als Kompetenzerweiterung in einem bekannten beruflichen Feld.

DIHK

- Berufsausbildung stärken
- Anerkennung und Gleichwertigkeit zur akademischen Bildung herausstellen und in der Praxis fördern (schlechtes Beispiel bisher: öffentlicher Dienst, klare Hierarchie)
- Anschlussfähigkeit und Durchlässigkeit der beruflichen und akademischen Ausbildung fördern. Dürfen keine Einbahnstraßen mehr sein.
- Berufsorientierung an allen Schulformen stärken.
- Ausbildung als gute Alternative zum Studium präsentieren.

Philologenverband

- Konzept zur Studien- und Berufsberatung an allen Schulen muss erstellt werden.
- Berufsberatung auch an Gymnasien, nicht nur akademische Überflieger
- Schularten enger verknüpfen (besonders Gymnasien, Gemeinschafts-/ Gesamtschulen, berufliche Schulen).
- Kooperationen schaffen zur individuellen Förderung.

Bundesverband deutscher Berufsausbildner

- Qualifizierung von Ausbilder/innen in Betrieben nicht vergessen.
- Inklusion an Berufsschulen und in Ausbildungsbetrieben muss stärker in den Blick genommen werden.
- Anerkennung von Ausbildungsleistungen von Menschen mit Behinderungen in Werkstätten müssen in Regelberufswelt anerkannt werden.

Volkshochschulverband

- Altersbildung stärken und bewerben. Was machen Senioren nach der Berufstätigkeit?
- Prämie einführen, wenn Schul- und Berufsabschlüsse nachgeholt werden.
- Digitalisierung von VHSen muss vom Bund gefördert werden.
- Absicherung von freiberuflichen Weiterbildner/innen muss geschaffen werden.

Zentralverband deutsches Handwerk

- Berufliche Bildung ist viel mehr als ein Sockel von akademischer Bildung, muss gleichberechtigt nebeneinander stehen mit fließenden Grenzen.
- In beruflicher Bildung finden die meisten Aufstiege durch (Weiter-)Bildung statt. SPD muss Aufstieg in allen Bereichen im Blick haben und öffentlich präsentieren.
- Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung besteht in Deutschland häufig nur auf dem Papier (EQR, DQR, ISCED). In der Praxis/im Bewusstsein sehr klares oben und unten. Was dagegen tun? Öffentlicher Dienst könnte beginnen (z.B. Laufbahnrecht); Erzieherinnen (DQR 6 gleichwertig Bachelor) wie Studierende behandeln und bezahlen (großer Einfluss von Ländern und Kommunen).

DGB

- Finanzielle Attraktivität von Ausbildungsberufen im Ausblick (nach Ausbildung) stärken.
- Berufsschulpakt des Bundes mit den Ländern nötig
- Dokumentation/Anerkennung von Aus- und Weiterbildungsleistungen im Betrieb muss geschaffen werden, sonst fängt man im neuen Betrieb wieder bei seiner Erstqualifikation an.

DGB Jugend

- Aufstiegsversprechen muss erkennbar und erlebbar sein, gläserne Decken und formale Hürden abbauen.
- Leistungen in dualer Ausbildung und Studienleistungen müssen vergleichbar gemacht werden. Gegenseitig (Teil-)Anrechnung schaffen.

GEW

- Durchlässigkeit in Schularten und in beruflicher und akademischer Bildung stärken
- Bildungsketten gestalten, Musterketten zur Orientierung schaffen
- politische und allgemeine Weiterbildung im beruflichen Bereich nicht vergessen

Ulf Daude
10.10.2018

Themenbereich Wissenschaft und Hochschule

Juso HSG

- Aufstiegsversprechen durch BAföG-Reform unterstützen
- Regelstudienzeit steht zu sehr im Focus
- studentischen Wohnraum schaffen
- Wohnraumzuschuss für Studierende an Mieten vor Ort anpassen
- wissenschaftliche Mitarbeiter/innen absichern, gute Arbeit schaffen
- gute Lehre fördern (z.B. in der Hochschulfinanzierung, Anerkennung, Preis stiften?)

Deutsches Studentenwerk

- gute Tendenzen beim BAföG, 1 Mrd. € reicht aber nicht
- BAföG Verwaltung und Beantragung erleichtern
- studentisches Wohnen zentrales Thema, auch für den Studienerfolg

zu 5)

Oliver und Ulf danken den Gästen für die aktive und zahlreiche Teilnahme und die pointierten Beiträge. Für 2019 wird eine weitere Veranstaltung in diesem Format angekündigt. Oliver lädt die Gäste ein, sich genauso aktiv am Debattencamp zu beteiligen. Ulf bietet Vertiefung einzelner Themen(-gebiete) in kleinen Runden oder Einzelgesprächen im Rahmen weiterer Einladung durch Oliver und Ulf bzw. von Gegeneinladungen in deren Vorstände an.